



Martina Thalmayr
Tel. 0178 8480971
servus@martina-thalmayr.de

Herrn

1. Bürgermeister Stephan Schlier sowie
Stadtratskolleginnen und -kollegen

Bad Aibling 8.7.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

gemeinsam mit Stadträtin Petra Keitz-Dimpflmeier (SPD) stelle ich folgenden Antrag:

**Verlegung des diesjährigen Weihnachtsmarkts Bad Aibling in den Kurpark
Mittelfristige Erweiterung/Überarbeitung des bestehenden Konzepts**

Auf Grund der Corona-Krise und dadurch einzuhaltender Mindestabstände sowie Hygienevorschriften scheint der Weihnachtsmarkt in bisheriger Form am Marienplatz nicht durchführbar. Das Platzangebot sowie die Aufstellmöglichkeiten für diesen Zweck sind zu beengt und ausschließlich für gedrängtes Beisammensein geeignet. Auch die Infrastruktur, vor allem die Spülanlage, bereitete in der Vergangenheit immer wieder Schwierigkeiten.

Frau Keitz-Dimpflmeier hat in der Stadtratssitzung am 25. Juni bereits beantragt zu prüfen, ob der Weihnachtsmarkt im Kurpark stattfinden könne.

Auch in der Bevölkerung werden alljährlich Stimmen laut, die sich einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt im Kurpark wünschen. Auch die bisherige konzeptionelle Ausrichtung dieses ‚kulinarischen‘ Weihnachtsmarktes wird jedes Jahr durchaus kritisch betrachtet.

Wir beantragen folgende Änderungen:

- 1. Verlegung des Weihnachtsmarktes in den Kurpark rund um den Irlachweiher oder alternativ in den inneren Kurpark sowie**
- 2. Überarbeitung des Konzepts ‚kulinarischer Weihnachtsmarkt‘**

Zu 1.

Der Kurpark bietet das passende Ambiente für einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt: Da an beiden Bereichen des Kurparks bereits Feste stattfanden (Irlachweiherfest, Parkfest), ist es offensichtlich, dass die benötigte Infrastruktur vorhanden ist bzw. hergestellt werden kann. Musikalische Darbietungen können im Fall der Platzierung im vorderen Teil des Kurparks auch unter Einbeziehung der äußeren Kurparkbühne stattfinden. So kann eventuell der Aufbau einer entsprechenden Bühne entfallen und zugleich eine bessere und überdachte Technikanbindung gewährleisten werden.



Der Aufbau der Buden sollte entlang der befestigten Wege geplant werden - so wird ein ‚Matsch-Lauf‘, wie er z.B. bei der Waldweihnacht in Bad Feilnbach vorkommen kann, von vorneherein ausgeschlossen. Die barrierefreie Begehung des Marktes, auch von Besuchern mit Kinderwägen sowie Rollatoren/Rollstühlen, ist ebenfalls sichergestellt.

Das größere Platzangebot im Kurpark ermöglicht größere Abstände sowohl zwischen den Anbietern als auch zwischen den Gästen, was nun vor allem in Corona-Zeiten eine wesentliche Rolle spielt.

Schlussendlich ist der Kurpark auch erschließungstechnisch günstiger angebunden als der Marienplatz. Sowohl fußläufig als auch mit dem PKW, aufgrund der verschiedenen nah gelegenen Parkplätze, kann der Kurpark gut erreicht werden. Auch die Anbindung an den Bahnhof Kurpark sowie den Bahnhof ist optimal.

Zu 2.

Das größere Platzangebot ermöglicht auch neue Buden, z.B. mit kunsthandwerklichem Angebot. Ein breiteres Angebot steigert die Attraktivität des Weihnachtsmarktes wesentlich. Wir möchten vor allem auf die Einbindung von regionalen Anbietern und Beteiligung von Vereinen Wert gelegt sehen. Zur Unterstützung des Bad Aiblinger Einzelhandels sollte interessierten Händlern eine Teilnahme-Möglichkeit eingeräumt werden.

Da Bad Aibling FairTrade-Stadt ist, kann auch hier ein Themenschwerpunkt gesetzt werden. Grundsätzlich sollten Speisen und Getränke ohne Einweggeschirr angeboten werden, in Ausnahmefällen kann auf nachhaltige Produkte zurückgegriffen werden.

Das Live-Programm sollte ebenfalls vor allem von lokalen Musikern, Künstlern und Vereinen gestaltet werden. Zusätzlich sehen wir im ‚professionellen Musikangebot‘ die Möglichkeit, punktuelle Highlights zu setzen. Eine Dauerbeschallung – falls gewünscht – sollte weihnachtliche Musik aus verschiedenen Genres abdecken.

Verschiedene Anläufe, den Weihnachtsmarkt in den Kurpark zu verlegen, sind in der Vergangenheit vor allem am Argument der Wirtschaftsförderung und Innenstadtbelebung gescheitert. Nachdem die Förderung ‚Leben findet innen statt‘ Ende 2018 ausgelaufen ist, muss der Weihnachtsmarkt nicht mehr zwangsläufig dem Ziel der Innenstadtbelebung untergeordnet sein. Aus unserer Sicht trägt die Belebung durch den Weihnachtsmarkt ohnehin nicht zur Stärkung des Einzelhandels bei. Die Öffnungszeiten des Marktes liegen größtenteils außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäfte. Ein zusätzlicher Umsatz ist kaum zu erwarten. Die Gastronomie, die eventuell Besucher des Marktes als zusätzliche Gäste begrüßen könnte, dürfte diesen möglichen Vorteil unabhängig vom Standort des Marktes erfahren.

Wir bitten darum, Punkt 1 und Punkt 2 separat abzustimmen.

Martina Thalmayr
Katharina Dietel
Sebastian Uhl
Irene Durukan
Richard Lindl
Anita Fuchs

Petra Keitz-Dimpflmeier
Rudi Hofschneider

